

# MUSEUMS = INFO

~~~~~ Mitteilungsblatt des Museumsvereins Neukirchen-Vluyn e.V. an seine Mitglieder ~~~~~

Nr. 16 / November/Dezember 1996

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,

in der vor uns liegenden Adventzeit werden wie alle Jahre nicht nur Kinder Wunschzettel an das Christkind oder den Weihnachtsmann schreiben. Deshalb möchte ich Ihnen *meinen* Wunschzettel heute hier in aller Öffentlichkeit vorstellen: Ich wünsche mir:

- \* daß die Mitglieder des Museumsvereins zukünftig stärker zur aktiven Mitarbeit bereit sind,
- \* daß nicht immer nur dieselben Personen im Museum ehrenamtlich Aufsicht führen,
- \* daß die angebotenen Veranstaltungen und Exkursionen stärker besucht werden,
- \* von den Verantwortlichen in unserer Stadt, daß sie anerkennen: auch der Museumsverein leistet auf freiwilliger und ehrenamtlicher Basis eine Arbeit, die in anderen Städten hauptamtlich mit öffentlichen Mitteln wahrgenommen wird,
- \* von unseren Medien, daß sie entgegen zunehmender Gepflogenheiten nicht den Negativberichten die größten Überschriften widmen, sondern das Positive im Leben stärker herausstellen,
- \* von den Firmen am Ort oder Bürgern, die es sich leisten können, daß sie bei immer spärlicher fließenden Mitteln aus öffentlichen Kassen verstärkt über die steuersparenden Möglichkeiten kulturellen Sponsorings nachdenken und dabei auch das Museum mit Spenden bedenken.

Da ich aber Realist bin, würde ich mich schon freuen, wenn von allen Wünschen nur ein wenig in Erfüllung ginge.

Eine angenehme Adventzeit wünscht Ihnen

Ihr  
Erwin Büsching

## Denkmale in Neukirchen -Vluyn

In der Vergangenheit haben wir bereits gelegentlich auf historisch bedeutende Bauwerke in Neukirchen-Vluyn aufmerksam gemacht. Heute wollen wir Ihnen die Bergarbeiter-siedlung "Alte Kolonie" vorstellen. Dazu schreibt uns unser Mitglied Ulrich Kemper: Ein besonders interessantes und schmuckes Baudenkmal besitzt Neukirchen mit der Bergarbeitersiedlung "Alte Kolonie". Die "Alte Kolonie" entstand 1919 bis 1925 im Auftrag der Niederrheinischen Bergwerks AG. Entwürfe und Bauausführung lagen in den Händen der Bochumer Firma C. u. H. Bleckmann. Die ältesten Häuser stehen in der Grabenstraße. Dann folgte die Bebauung der Weddigenstraße und der Kurze Straße. Mit den Häusern der Siebertstraße war die

Errichtung der "Alten Kolonie" 1925 abgeschlossen. Unterschiedliche Haustypen - Ein-, Vier- und Zwölf-Familienhäuser - in Ziegelbauweise bestimmen mit ihrer jeweiligen Anordnung die Koloniebebauung. Hinter den Häusern befinden sich Nutzgärten, Stallungen und Schuppen. In der "Alten Kolonie" ist soziale Hierarchie architektonisch eingeplant. Während im Norden die einfachen Arbeiter in Mietskasernen ähnelnden Häusern wohnten, nimmt nach Süden hin die Stellung in der Arbeiterhierarchie zu, bis hin zu den Villen an der Weddigenallee, in denen die Zechenleitung ihr Domizil hatte. Charakteristisch für die alte Kolonie ist vor allem die vielfältige Bebauung mit Vorgärten, Alleen und der Anlage am Weddigenplatz in der



Tradition der Gartenstädte. Die englische Gartenstadtarchitektur von Arbeitersiedlungen brachte zuerst Krupp nach Deutschland. Die Kolonie ist bis auf den heutigen Tag ohne große Veränderungen erhalten. Die meisten Koloniewohner sind auch heute noch "alt eingesessene" Neukirchener.

---

### Als der Museumsbeirat tagte

Der Beirat des Museumsvereins ist nach einer Änderung der Vereinssatzung bei der letzten Jahreshauptversammlung nunmehr um zwei Mitglieder aufgestockt worden. Die Heimat- und Verkehrsvereine entsenden zukünftig je ein Mitglied in dieses Gremium. Die Maßnahme war schon allein deshalb wichtig, weil aus den Heimat- und Verkehrsvereinen die freiwilligen Helfer für die Museumsaufsicht gestellt werden und insoweit eine enge Abstimmung mit allen Beteiligten erforderlich ist. Am 26. September 1996 wurden deshalb als neue Beiratsmitglieder vorgestellt: Herr Walter Mühlenhoff vom HVV Neukirchen und Herr Otto Schroers vom HVV Vluyt.

Frau Findeisen, Vertreterin des Rheinischen Museumsamts im Beirat, berichtete in der selben Sitzung über umfangreiche organisatorische Änderungen beim Rheinischen Museumsamt in Brauweiler, die eine Straffung der Arbeit dieser Behörde zum Ziel haben. Leider gehen damit auch Leistungseinschränkungen einher, die unser Museum gerade im Punkt der zukünftig wegfallenden Wanderausstellungen besonders empfindlich treffen.

Der neue Museumsprospekt, der mit Hilfe des Rheinischen Museumsamtes gestaltet wird, wurde vom Beirat in seiner geplanten äußeren Form und dem wesentlichen Inhalt so gutgeheißen und kann nach einem entsprechenden Beschluß im Vorstand und nach gesicherter Finanzierung endgültig in Druck gehen.

---

### Was bereits hinter uns liegt

Wenn wir im Museum u.a. die Arbeitswelt von gestern und vorgestern zeigen, dann kann nur derjenige sich ein Bild von den Veränderungen machen, der auch die Arbeitswelt von heute kennt. Aus diesem Grund hatten wir eine Besichtigung im

Stahlwerk Thyssen in Duisburg angeboten. Von der Anlieferung der Erze und zusätzlichen Materialien im Hafen Schwelgern über einen Hochofenabstich bis zum Gang an der 1.200 m langen Walzstraße, an der glühende Roheisenblöcke in einem Arbeitsgang in Rollen von Blechen verarbeitet werden, war alles aus nächster Nähe zu betrachten. Die Teilnehmer waren sich bei einem anschließenden kleinen Imbiß einig: Diese Veranstaltung hatte sich gelohnt und unsere Vorstellungen vom heutigen Arbeitsprozeß im Stahlwerk erheblich erweitert.

Kennen Sie eine nubische Langohrziege? Die Teilnehmer beim Besuch des biblischen Freilichtmuseums in der Nähe von Nimwegen kannten sie bisher auch nicht, konnten aber hier mit einer solchen Herde unmittelbaren Kontakt aufnehmen. Wichtiger als diese im Orient beheimatete Tierart war es uns, die Zusammenhänge der heiligen Schriften von Juden, Christen und Mohammedanern kennenzulernen. Bei einer außerordentlich interessanten Führung erfuhren wir mehr über das Leben im arabischen Raum vor zwei- bis dreitausend Jahren und konnten in sehr authentischen Nachbildungen Lebensweisen und religiöse Gepflogenheiten dieser Zeit studieren. In einem orientalischen Café haben wir bei Kaffee und Gebäck nach antiken Rezepten die angenehmen Dinge der damaligen Zeit genossen.

---

### Neue Vereinsmitglieder

Als neue Mitglieder im Museumsverein können wir begrüßen:

Monika Biefang, MO

Walter Mühlenhoff, NV,

Otto Schroers, NV,

Birgit Wern-Steffes, NV.

Herzlich willkommen im Kreis der Freunde unseres Museums.

---

### Es sagte: Theodor Fontane:

"Alles **Alte** soweit es Anspruch darauf hat, sollen wir lieben, aber für das **Neue** sollen wir recht eigentlich leben. Und vor allem sollen wir den großen Zusammenhang der Dinge nie vergessen."